

## Ergebnisprotokoll Naturschutzbeirat 2. Sitzung am 28.06.2022

Exkursion Karpfenteich (Treptower Park) Treffpunkt 16:00 vor dem Rathaus Treptow

### Teilnehmer:

Frau Bechtold  
Frau Gerbode  
Frau Dr. Jakupi  
Herr Matschei  
Frau Meyer  
Herr Pogrzeba  
Frau Protze  
Frau Reusrath  
Herr Schweer  
Frau Späte  
Frau Stavorinus  
Herr Zellmer

Frau Dr. Leistner

### Gäste:

Herr Enbergs/Büro der Stadträtin  
Frau Rehmann/KungerKiezInitiative e.V.  
Herr Schmitz/Büro der Stadträtin  
Frau Thibaut/UNB  
Frau Wegner/KungerKiezInitiative e.V.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung am 22. März 2022
3. Aktuelles aus dem Bezirksamt (Frau Leistner)
  - Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“
  - Konzept zum Schutz der biologischen Vielfalt
4. Sachstand zum Projekt „Gelebte Vielfalt im Wohnumfeld“
  - Workshops im Herbst 2022
5. Exkursion Karpfenteich
  - Vorstellung Aktionsnetz Kleingewässer (Herr Schweer)
  - Dialogverfahren Heidekampgraben/Karpfenteich
  - Ergebnisse der naturschutzfachlichen Untersuchungen (UNB)
6. Themen aus dem Beirat
7. Verschiedenes
8. Termine

Nr.	Inhalt	Anmerkungen
1.	Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung und Vorstellungsrunde	
2.	Bestätigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung	bestätigt
3.	Aktuelles aus dem Bezirksamt	Frau Dr. Leistner
	Am 31.05.2022 hat das Bezirksamt die <a href="#">Deklaration zur biologischen Vielfalt</a> unterzeichnet. Dafür wurde ein BA-Beschluss gefasst. Um diesen Prozess für Treptow-Köpenick zu stärken und die Ziele auf lokaler Ebene zu verankern, wird ein <a href="#">Konzept zum Schutz der biologischen Vielfalt</a> Treptow-	

	<p>Köpenicks seit Juni in einem partizipativen Prozess, unterstützt durch das Büro Landschaft planen + bauen, erstellt.</p> <p>Zum Förderaufruf zur <b>Weiterentwicklung der bezirklichen Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung</b> wurden zwei Projektskizzen eingereicht. Die Auswahl erfolgte über einen Bewertungsbogen. Der BUND Berlin e.V. wurde ausgewählt. Die Projektleitung wird nahtlos mit dem bisherigen Team der Koordinierungsstelle weitergeführt.</p> <p><b>Abriss einer Steganlage am Müggelsee:</b> Nach jahrelangem Rechtsstreit wurde im März durch eine Ersatzvornahme ein Sportbootsteg am Müggelsee durch das Umwelt- und Naturschutzamt zurückgebaut. Die entsprechende Beseitigungsanordnung wurde bereits im Juli 2018 erlassen. Dagegen wurde vom Verursacher Widerspruch und Klage eingereicht. Da diverse Miteigentümer von der Beseitigungsanordnung betroffen waren, war hier ein komplexes Verwaltungsverfahren zu führen, welches im September 2021 mit Beschluss vom Oberverwaltungsgericht Rechtskraft erlangte.</p> <p><b>Geplante Novellierung der Bauordnung Berlin:</b> Derzeit ist geplant, naturschutzfachliche Regelungen zu Niststätten für Vögel, Quartieren für Fledermäuse, Vermeidung von Vogelschlag und die Berücksichtigung der Auswirkung von Außenbeleuchtung auf lichtempfindliche Tiere in die BauO aufzunehmen. <u>Der Fachausschuss im RdB folgte der Empfehlung des Bezirksamts, dies im Fachrecht zu regeln, da es dem Baurecht systemfremd ist:</u> Die bezirkliche Bauaufsicht wäre zuständig bei Bearbeitung des Bauantrags (präventive Prüfung und bei ordentlichen Baugenehmigungsverfahren) und bei Durchsetzung von ordnungsbehördlichen Maßnahmen. Die Mitarbeitenden der Bauaufsichten haben jedoch keine naturschutzfachliche Expertise. Das Umwelt- und Naturschutzamt müsste um Amtshilfe gebeten werden. Womöglich wäre es sinnvoller, diese Regelungen im entsprechenden Fachrecht zu treffen. <u>Fehlende Konzentrationswirkung von Fachrecht:</u> Aktuell wird im Baugenehmigungsverfahren nur das sogenannte aufgedrängte Recht geprüft. Fachrechtsbereiche, wie z.B. Artenschutz, gehören nicht dazu. Die Vorhabenträger, die sich beraten lassen, erhalten vollumfänglich Auskunft zu den hochkomplexen, teils widersprüchlichen Anforderungen aus den einzelnen Fachrechtsbereichen an das Bauen. Sie müssen sich bei diversen Fachbehörden das Wissen zusammensammeln, seit im Baugenehmigungsverfahren nur noch wenige Fachrechtsbereiche kontrolliert werden. Dies führt zu Rechtsunsicherheit. Der Verlust der Konzentrationswirkung im Baugenehmigungsverfahren wird im Rahmen der Beratungstätigkeit der Stadtentwicklungsämter von den Bauantragsteller*innen regelmäßig beklagt. (Auszüge aus dem schriftlichen Bericht des Bezirksamts für den Beirat)</p>	
4.	Sachstand zum Projekt „Gelebte Vielfalt im Wohnumfeld“	Frau Bechtold
	Frau Bechtold berichtet zum Sachstand. Auf der <a href="#">Internetseite</a> des Umwelt- und Naturschutzamts werden die bereits umgesetzten Maßnahmen dargestellt. Im September startet die Workshop-Reihe auf Flächen der WBG Treptow Nord und der degewo mit den Mieter*innen.	
5.	Exkursion Karpfenteich	
	Der <a href="#">Karpfenteich</a> wurde 2019 rekonstruiert und entschlammt. Dabei wurden auch mit Beton verbaute Uferkanten zurückgebaut. Ein wesentliches Augenmerk lag dabei neben dem Denkmalschutz auf dem Naturschutz. Geschützte Ruhezonen für die	

Fauna wurde im Wechsel mit Sichtbeziehungen zum Wasser und Erlebbarkeit hergestellt. Im Vorfeld der Maßnahmen wurden Biotopkartierungen sowie faunistische Untersuchungen zum Teich und Umfeld vorgenommen.

Frau Thibaut von der UNB stellt die [faunistischen Untersuchungen zum gesamten Südteil des Treptower Parks aus 2021](#) vor. Dabei wurden neben den Biotoptypen, die Habitatstrukturen und das Vorkommen von Brutvögeln, Fledermäusen, holzbewohnenden Käfern und Amphibien durchgeführt.

Die [Vogelfauna](#) stellt sich aufgrund der Gehölzdichte und des Altbaumbestandes artenreich mit Gehölzbrütern dar. Der Teich bietet einen weiteren Lebensraum. [42 Arten](#) wurden in dem Gebiet als Brutvögel nachgewiesen; zudem 5 Nahrungsgäste. Als Rote Liste Arten sind hier Bluthänfling, Trauerschnäpper und Star zu nennen. Spechte sind mit Buntspecht, Mittelspecht (streng geschützt) und Grünspecht vertreten. Streng geschützt ist auch der Eisvogel, der dort sein Nahrungshabitat hat. Habicht und Waldkauz wurden jeweils mit einem Brutrevier nachgewiesen.

Der südliche Treptower Park hat eine große Bedeutung als Jagdgebiet verschiedener Fledermausarten. Der Altbaumbestand hat eine hohe Quartiersqualität. Zudem sind Fledermauskästen angebracht. Insgesamt konnten im Gebiet [11 Fledermausarten](#) in unterschiedlicher Ausprägung nachgewiesen werden.

Als [Amphibienarten](#) konnten im Gebiet der Teich- und Grasfrosch sowie die Erdkröte kartiert werden. Die Population des Teichfroschs scheint im Vergleich mit der Bestandsausnahme aus 2017 stabil. Der Grasfrosch ist weiterhin mit nur wenigen Individuen vertreten. Die Wiesen sind aufgrund der intensiven Nutzung als Sommerquartier nicht geeignet. Der Karpfenteich galt als ein Hotspot für Erdkröten. Aufgrund der strukturreichen Gehölzbestände ist der Landlebensraum für sie im Park ideal. 2017 wurden ~ 250 Individuen gezählt; in 2021 waren es ~ 28.

Im Beirat wurde über die möglichen Ursachen des Populationsrückgangs diskutiert.

Herr Schweer stellt das [Aktionsnetz Kleingewässer](#) vor. Das Aktionsnetz ist ein Bündnis der Umweltverbände BLN, NABU Landesverband Berlin, BUND Berlin, Grüner Liga Berlin, Museum für Naturkunde Berlin und a tip: tap e.V., das sich dem Schutz von Kleingewässern widmet. Ein Schwerpunkt des Projekts sind Dialogveranstaltungen an ausgewählten Gewässern. Im Rahmen des Langen Tags der Stadtnatur fand am Heidekampgraben und am Karpfenteich solch eine Veranstaltung statt. Im [Bericht](#) dazu ist der Handlungsbedarf am Karpfenteich dargestellt.

Der Nutzungsdruck ist auch Thema der [KungerKiezInitiative e.V.](#) Im Rahmen ihres Projekts [Prima Klima Lebenswelt](#) möchten sie eine Infotafel zum Lebensraum Karpfenteich partizipativ erstellen, welche informiert, weshalb das Baden nicht erlaubt ist.

Die Exkursion zeigt, dass auch die eigentlich geschützten Uferbereich intensiv genutzt werden. Bepflanzungen oder Benjeshecken wurden seit der Herrichtung teilweise zerstört oder neue Pfade entstanden. Neben der Erholung gibt es auch Nutzungen wie Baden, Hundauslauf, Grillen und Partys.

Herr Schweer plädiert daher für Aufwertungsmaßnahmen am Ufer, die aus seiner Sicht dringend benötigt werden, damit die degradierten Areale sich regenerieren können und zugleich natürliche Barrieren geschaffen werden. Dieses Vorhaben sollte mit Aufklärungsmaßnahmen verbunden sein, die bei den Besucher\*innen mehr Bewußtsein schaffen (z.B. Ansprache aus Perspektive der betroffenen Tiere). Das Aktionsnetz wird sich lt. Herrn Schweer am Heidekampgraben inkl. am Karpfenteich verstärkt engagieren und bietet in diesem Zusammenhang auch niedrigschwellige praktische Vorhaben zur Habitatverbesserung sowie eine Patenschaft für relevante Gewässer-Abschnitte an. In diesem Kontext bat er das Straßen- und Grünflächenamt um Klärung, an welchen Uferbereichen entsprechende Vorhaben möglich wären.

	Auch die KungerKiezInitiative e.V. engagiert sich für Information und Aufklärung anhand eines Schildes. Eine Kooperation zwischen den Akteuren hinsichtlich einer Informationstafel wird daher vereinbart. Die KungerKiezInitiative e.V. übernimmt die Kommunikation mit der Verwaltung.	
6.	Verschiedenes	
7.	Termine	22.09.2022

Für das Protokoll: AG